

# Sommerliche Sportkleider

Zu den reizendsten Kapiteln der diesjährigen Sommermode gehört dasjenige der Sportkleider. Sie betonen die schlanke, rassige Gestalt unserer Tennis- und Hockeystars in verführerischer Weise, sie sind frisch, von jugendlicher Anmut und dabei auch zweckmäßig.

Die schmale Form dieser Modelle hindert keineswegs die Freiheit der Bewegung. So ist der Rock oft geschlitt, mit eingelegten Plissetteilen oder breiten Quetschfalten versehen. Die Kermel sind meist ganz kurz, der Ausschnitt halsfrei oder mit einem weichen Umlegebogen abgefertigt.

Das Leuchtende, echt sommerliche Weiß wird von der gegenwärtigen Mode besonders begünstigt und wirkt für alle Nasenporte höchst dekorativ.

Mit lustigen, grellbunten Garnituren erhöht man noch die Originalität des Anzuges. So liebt man vielartige Stickereien in Stöpf-, Flach- oder Kreuzlich ausgeführt, lange Flatterbänder, dann Schärpen, Schals und Krawatten in mannigfachen Variationen, deren heitere Buntheit den Sportplatz in malerischer Weise belebt.

Zierknöpfe sind der Mode jüngste Laune. Große Knöpfe betonen Linien, Blenden und Patten, winzige Knöpfchen werden gleich Perlen auf Stickereien verwendet, überall sieht man Knöpfe aus Wein: rot, grün, gelb, blau und rosa. Die pastellfarbigen Crêpe-de-Chine-Kleider zieren sich mit Kristallknöpfchen, die in der Sonne wie brennende Kerzlein funkeln.

Ein reizendes Kleid für Nasenporte aller Art stellt Fig. 445 dar. Das in seiner Anspruchslosigkeit so anmutige Modell ist aus weichem Washcrepp und bildet vorn eine eingesezte Pohlkante. Buntstickerei in Vorderansicht faßt die Kermellöcher ein, betont die Taschen, den Verschluss und die tief angebrachte Taille.

Ein vorbildlicher Mantel für den Sommersport und die Reise ist das weitgearbeitete Modell (Fig. 446) aus englischem Flauchstoff, der auf lichthem Grunde ein buntes Karomuster aufweist. Der hochaufsteigende Stehkragen, sowie die Revers sind aus gleichem Material gearbeitet.

Für das flotte Sportmädchen wie geschaffen ist der Hockeyanzug (Fig. 447), der auch als Touristen- oder Abfahrtdreh sehr zu empfehlen ist. Die weiten Humpfosen sind aus beigefarbigem, braunfarbigem Wollstoff. Der gestricke Schlupfjumper ist aus beigebraunmelterer Wolle.

Das elegante Complet (Fig. 448) besteht aus einem Sportkleidchen, das mit passendem Cape so vornehm wirkt, daß es zu Besuchen, zur

Nachmittagspromenade und zum Fünf-Uhr-See am Plage sein wird. Der gerade Oberteil des Kleides ist aus weichem Seidencrepp gearbeitet, der angesezte Rockteil ist aus großartigem, weiß-rottem Seidencrepp, der auch das Futter des im dunkelsten Rot der Mustertung gehaltenen einfarbigen Capes ergibt.

Gesamtdruckung f. „M. u. B.“ vom Moderverlag „Star“, Wien XVIII. Gassehofstraße 107

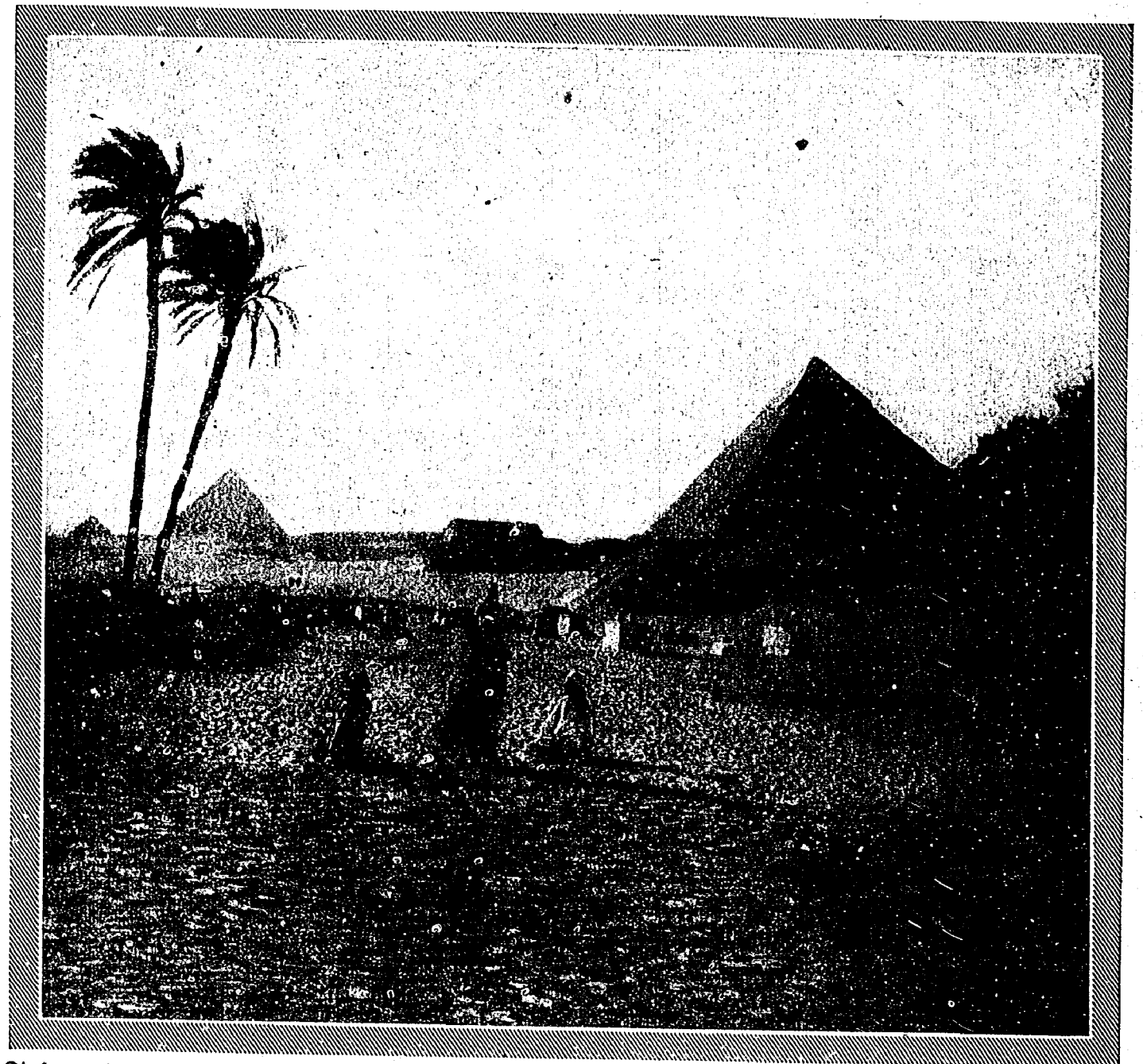


Frisch, schick und jugendlich ist das weiße Leinenkleid (Fig. 449), das aparte Godetsfalten bildet. Der Gürtel ist aus grellfarbigem Leder gewählt. Die Krawatte ist aus kariertem Fouard.

Weißes Seidenleinen ergibt auch das Material des Kleides Fig. 450, das unten in breite Pohlkante gelegt ist. Als Aufsatz große, gelbe Stickereimotive. Jäckchen aus gelbem Seidenleinen, mit weißem Leinen gepunkt.

# Wort und Bild

## Illustrierte Wochenbeilage



Die Harvard-Vostok-Expedition, die bei den Gizeh-Pyramiden arbeitet, hat angeblich das Grab des ersten Königs der vierten Dynastie, Senuferus, des Vorfahren der Chyropodynastie, entdeckt. Falls es sich endgültig herausstellt, daß es das Grab des Königs Senuferus ist, so kann man mit einer außerordentlichen Bereicherung unseres Wissens über die Zustände der vierten Dynastie

### Wieder ein Königsgrab entdeckt!

Neue Ausgrabungen bei den Pyramiden von Gizeh zeigt die drei Pyramiden von Gizeh. Rechts die Senuferus-Pyramide, in deren Nähe das Grab entdeckt wurde.

rechnen. Tutankhamon war nur ein unbedeutender König, während Senuferus mit Userfen III. und Thothmes III. zu den Begründern des ägyptischen Reiches gehört. Man berechnet das Alter des Grabes auf etwa 5000 Jahre. — Unser Bild zeigt die drei Pyramiden von Gizeh. Rechts die Senuferus-Pyramide, in deren Nähe das Grab entdeckt wurde.

R. Senneca